

Himmelfohrt

Spröök för den Dag – Johannes 12,32

Christus seggt: Wenn ik uphoben wer von de Eer,
so well ik all de Lüür to mi trecken¹

Psalm 47, 2 – 10

2 Ji Völker all, klatscht in de Hänn´,
Jubel för Gott sall mit Freud´ lud´ schallen.
3 Denn de Herrgott is as de Hööchst tau respektieren,
as groten König oewer de ganze Ierd´.
4 Hei hett Völker vör uns dalsmäten,
grote Völker uns ünner de Fäut.
5 För uns hett hei dat Arwdeil prat maakt,
wat Freud´ un Stolt för Jakob is, den´ Hei leif hett.
6 Tau Hööchten steg´ Gott ünner Jubelklang,
de Herrgott mit Posaunenschall.
7 Singt för Gott, späält för em up,
fiert unsen König mit Sang un Klang!
8 Denn Gott is Herr oewer de ganze Ierd´,
singt un späält em mit Psalmengesäng´.
9 Ja, König is Gott oewer de Völkerwelt.
Hei sitt up sienen heiligen Thron.

¹ Översetterkring Verden, 2020.

10 De Groten von de Völker kamen tausamen
as Volk von Abraham sien´n Gott.
Denn Gott is Herr oewer alls, wat Macht utstrahlt,
babem, ganz babem, so steiht hei dor.²

I Lääst ward ut Ole Testament ut dat 1. Koenigsbook 8, 22-24. 26-28

22 Salomo stell sik vör den Herrn sienen Altar, as dor de ganze Gemeen
Israel mit bi weer, un bree´ sien Hannen ut nah´n Heven to un sä:
23 „Herr, du Gott vun Israel, dor is keen´n Gott – baven in´n Heven nich
un nich ünner op de Eerd, de so is as du. Du hollst dienen Bund un
bliffst dien Knechten good to, de sik ganz von Harten to di hollen.
24 Wat du dienen Knecht, mienen Vadder David, toseggt hest, dat hest
du ok hollen. Mit dienen Mund hest du dat toseggt, un mit dien Hand
hest du dat wohr maakt, as dat nu an´n Dag kaamen is.
26 Nu, Gott, laat uk dien Woord wohr warrn, dat du dienen Knecht,
mienen Vadder David, toseggt hest.
27 Jo, schull Gott wohrhaftig op de Eerd wahren? Süh, de Heven un de
Heven oever de Hevens koent di nich faaten, - wo schull dat angohn,
dat dit Huus, dat ik boot heff, di opnehmen deit?

² Översetterkring Mecklenburg, 2020.

28 Wenn' di hen to dienen Knecht sien Beden un to sien Bidden. Herr, mien Gott, hör dor doch op, wat dien Knecht vondaag vör di bitten un beden deit."³

VI De Epistel steit in Lukas sien Apostelgeschicht 1, 3-4 (5-7) 8-11

3 Jesus harr de Apostels, as he utleeden harr, dor mennigeen Teeken för geven, dat he lebennig weer. Oever veertig Daag lang hett he sik bi jem sehn laten un mit jem oever dat spraaken, wat mit Gott sien Riek to doon hett.

4 Bi'n Mahltied wies he jem an, se schulln jo nich mehr von Jerusalem weggahn, se schulln op dat tööven, wat de Vader jem toseggt harr, „Un wat ji“ – sä he – „van mi to höören kreegen hebbt.

5 Johannes hett mit Water döfft, man ji schüllt mit den Heiligen Geist döfft warnn, un dat schall nich mehr lang duuern.“

6 All, de dor nu tohoopkaamen weern, fragen em: „Herr, wullt du nu in disse Tied weller ut Israel 'n Koenigriek maaken?“

7 He sä to jem: „Tied un Stünnen gaht ju nix an, de staht alleen in den Vader sien eegen Macht.

8 Man de Heilige Geist ward jo mächtig in'n Gang bringen, un ji ward as miene Tüügen optreden in Jerusalem un in ganz Judäa un in Samarien un dor ganz bet hen, wo de Welt to Ennen is.“

³ OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

9 As he dat sä, dor seegen se, dat he in de Hööchd haaben word, un een Wulk droog em vör je' ehrn Oogen ganz ut je'ehr Sicht.

10 As se dor nu stünnen, den Kopp in'n Nacken, un em nahkeeken, as he in den Himmel verswunn, süh, dor stünnen op'n mal vör jem twee Mannslüüd, ganz in witt.

11 un sä'n to jem: „Wat staht ji hier, Lüüd ut Galiläa, un kiek un kiek in den hoogen Himmel? Disse Jesus, de von ju weg in den Himmel haaben worden is, de ward jüst so weller kaamen, as ji em weggahn sehn hebbt.“⁴

Halleluja Psalm 110,1; Psalm 118,16

Halleluja.

De HERR seggt to min Herrn:

Set di to mine Rechte

bis ik di din Feind as Schemel ünner dine Feuten legg.

Halleluja.

De Rechte von usen HERRN is uphoben.

De Rechte von usen HERRN het wunnen.

Halleluja.⁵

⁴ OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

⁵ Übersetzerkring Verden, 2020.

V Ut dat Evangelium nah Lukas 24, (44-49) 50-53

(44 Jesus sä to sien Jüngers: „Dat is, wat ik to jo seggt harr, as ik noch bi jo worr: All dat, wat van mi schreeven is in Mose sien Bööker, bi de Propheten un in de Psalmen, all dat mutt wohr weern.“

45 Un düsse Wöörd geev he ehr, dat se de Schrift begriepen kunnen,

46 un he sä to ehr: „So as dat schreeven steiht, harr de Christus groote Pien, un he stunn up van de Dooden an’n darten Dag.

47 Un in sien’ Naam un Opdrag schall bi all Lüüd op de Welt dat predigt warrn, wat Buße heet un wat Vergebung van de Sünden bringen deit.

48 In Jerusalem schüllt ji mit dat Predigen anfangen, un ji schüllt all dat betüügen, wat ji beleevt hebbt bi mi. Un kiek, wat mien Vader jo toseggt hett, dat schüllt ji hebben.

49 Ji schüllt avers nu eerst in düsse Stadt blieven, bit ji dat kreegen hebbt, wat ji kriegen schüllt: de Kraft ut de Hööchdel!

50 Denn nem Jesus ehr mit, rut bit nah Betanien, un denn breed he de Hannen ut un seegen ehr.

51 Un dor, as he ehr segen dä, keem dat so: Mitins weer he weg vör ehr un wuur ruphaaben nah’n Himmel.

52 Un se beden em an un güngen trügg nah Jerusalem, un se frein sik bannig.

53 Un se weern alltieds in’n Tempel un sän Gott Loff un Dank.⁶

⁶ OLe in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

⁷ „Net“ (ostfries.) = „Jüst“, genau

Predigttexte

II Ut Johannes 17, 20-26

20 Jesus beed: „Ik fraag di nich bloot för min Jüngers, man ok för de Minschen, de dör hör Preken van mi höörn un an mi glööven.

21 Se soelln all mit’nanners eens wesen. Net⁷ so as du , Vater, in mi büst un ik in di, soelln se dör uns ok eens worrn. Denn glöövt de Welt, dat du mi stüürt hest.

22 Un ik hebb hör dat geven, wat van boven is, wat ik van di hebb: So sünd se eens, as du un ik eens sünd.

23 Ik in hör un du in mi. Laat hör heel un dall eens wesen, dat dat Volk dor Künn van kriggt: du hest mit stüürt, un du hest hör van Haarten leev, net so leev as mi.

24 Vader, dor wor ik bün, soelln ok de wesen, de du mi an’t Haart leggt hest. Deen woorn se wies, wo groot ik bün, un dat hest du mi geven. Du hest mi al leev hat, as’t de Welt noch gor nich gaff.

25 Gerechte Vader, de Welt hett nix van di begreepen, man ik kenn di. Un de hier, mien Jüngers, weeten, dat du mi stüürt⁸ hest.

26 Ik hebb hör verkloart, well du büst un so maak ik ok wieter. De heele Leevede, de du mi geven hest, sall in hör wesen – un ik ok.⁹

⁸ „stüürt“ (ostfries.) = schickt.

⁹ AG Ostfriesland II in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

III Ut Epheser 1, (15-20a) 20b-23

(15 Dorüm, dat ick hüürt heff, wat för ´n Gottvertrugen in den´ Herrn Jesus sien´n Nam´ bi jug´ lebennig is un wat för ´ne Leiw tau all de Christenlüd´,

16 dessentwägen blief ick dor egalweg bi, för jug´ tau danken, wenn ick bi mien Bäden an jug´ denken dau.

17 Un dat is mien Gebett, dat Gott, de unsen Herrn Jesus sien Gott is, wat ok meint de herrlich Vadder oewer allens, dat des´ Gott jug´ den´ Geist schenken deit, de deipe Insichten moeglich maakt un all dat updeckt, wat von Em verborgen is, sodat ji Em erkennen daut.

18 Un Hei gäf, dat jug´ Hartensogen ´n Licht upgeiht un ji begripen koent, wur wunnerbor de Hoffnung is, tau de Hei jug´ raupen hett, un wur riek ji sünd, dat ji tausamen mit alle Christenlüd´ siene Arwschaft in Herrlichkeit anträden warden;

19 un dat ji begripen, wur oewergrot siene Moeglichkeiten un Kräft sünd, de Hei för uns wiest hett as de, wecke tau ´m Globen kamen sünd dörch sien wunnerstarket Wirken,

20a wat Hei an Christus utäuwet hett,)

20b Gott hett Christus von de Doden upwaakt un hett em den´ Himmelsplatz gäben an siene rechte Siet.

21 So is hei verhöögt oewer alle Mächt un Gewalt un alle Kräft un Herrschaft un oewer jeden Nam´, de Gewicht hemm´ künn nich allein in dese, nee, ok in de taukamen Welt.

22 Un allens hett Gott em ünner de Fäut leggt un hett em insett´, dat hei as Kopp dat Seggen hett oewer de ganze Kirch;

23 de gell´t as sien´ Lief; in ehr liggt alle Füll von den´n, de allens allerwägen in Hüll un Füll tau Enn´ bringt.¹⁰

IV Ut Daniel 7,1-3 (4-8) 9-14

1 In´t erste Jahr von Belsazar, den König von Babylon, harr Daniel ´n Droom un Vörlaat up sien Bette; un hei schreib den Droom up:

2 Ik, Daniel seeh ´n Vörlaat inne Nacht, un süh, de veer Winne ünner den Himmel plögen dat grode Meer up.

3 Un veer grode Beister steigen ut dat Meer rut, jedereen anners as de annern.

4 Dat erste weer as ´n Löwe un harr Flünken as ´n Adler. Ik seeh, woans em den Flünken utreten weern. Un denn weer dat von de Eer upbört un up de Fööt stellt as ´n Minsch un et kreig ´n menschlich Hart.

5 Un süh, ´n annert Beist, dat tweede, weer as ´n Bär un stünn up de een Siet uprecht un harr drei Rippen twischen te Tähn in sien Muul.

Un tau den weer seggt. Stah up un fret veel Fleisch!

6 Dornah seeh ik ´n annert Beist as ´n Panther, dat harr veer Flünken as ´n Vagel up sien Puckel, un dat Beist harr veer Köppe, un em weer grode Macht geven.

¹⁰ Übersetzerkring Mecklenburg, 2020.

7 Nornah seeh ik in dü't Nachtgesicht 'n veertet Beist, dat weer gräsig un schrecklich un mächtig stark un harr grode iserne Tähn, de allns um sik rumfrätn in Gruus un Muus, un wat överbleiv, dat tramp dat twei mit siene Fööt. Düt Beist werr ganz anners as de vöriegen un harr tein Hörn.

8 As ik mik de Hörn richtig ankeik, sü'h, dor schuuf sik 'n annert lüttjet twischen jüm hoch, un drei von de ersten Hörn werrn utreten. Un sü'h, dat Horn harr Ogen as Minschenogen un 'n Muul; dat snack grode Dinge.

9 Ik seeh, woans Throne upstellt werrn, un een, de urold weer, sett sik dal. Sien Kleid weer witt as Schnei un de Hoor up sien Kopp rein wie Wull; Fierflammen werrn sien Thron un de Rööd dor an werrn lichterloh Fier.

10 Un 'n langen Strahl von Fier flööt un keim vör em rut. Dusend mal Dusend deinten em und Teindusend mal Teindusend stünnen vör em. Dat Gericht werr hooln un de Böker werrn upslaan.

11 Ik pass up von wegen de groden Wöör, de dat Horn snack, un ik seeh, woans dat Beist dootmaakt werr un sien Lief umkeim un in't Fier smeten werr.

12 Un mit de Macht von de annern Beister werr dat uk ut; denn Tiet un Stund werr jüm bestimmt, wolang jedeen leben schöll.

13 Ik seeh in dü't Nachtgesicht, sü'h, dor keim een mit de Wulken von'n Himmel as de Söhn von een Minschen, un keim tau den, dei urold werr, un werr vör em brocht.

14 Un em werr gev'n Macht, Ehr un Königsherrschaft, so dat em all Völker un Lüüd met so veel ünnerscheedlich Spraken deinen schölln.

Sien Macht is ewig un vergeiht nich un sien Riek hat keen Enne.¹¹

¹¹ Übersetterkring Heide I, 2020.